

Laudatio 2022

AntiAnti – Prävention von Online-Radikalisierung

(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)

Björn Friedrich, SIN – Studio im Netz



„Wir sind AntiAnti“, so lautet die Domain des Projekts, die zugleich das Selbstverständnis verdeutlicht. Es geht darum, gegen das Dagegen zu sein – gegen Rechtsextremismus, gegen Islamismus, gegen Antisemitismus, gegen die Ideologien der Ungleichwertigkeit. Da rassistische und fremdenfeindliche Gruppierungen auch und gerade online sehr aktiv sind, setzt das Projekt bei den digitalen Mediennutzungsgewohnheiten junger Menschen an.

Die Projektverantwortlichen greifen ein wichtiges und ernstes Thema auf, das die Lebenswelt der Jugendlichen betrifft, und sie bearbeiten es in vielfältigen pädagogischen Formaten. Es werden Workshops für Jugendliche in schulischen wie außerschulischen Kontexten realisiert, es gibt ein Peer-to-Peer-Konzept für engagierte Jugendgruppen sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, die das Projekt eigenständig umsetzen möchten. Zudem findet sich online eine umfangreiche Materialiensammlung, die Informationen und Methoden unter freier Lizenz bereithält.

Das inhaltliche Themenspektrum ist beachtlich: Es gibt Materialien zu Hatespeech und Diskriminierung, zu Fake News und Verschwörungsmäthen, zu rechtsextremem Hip Hop und vielem mehr. Alle Methoden und Ansätze regen zu einer intensiven persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten an, sind authentisch im Sinne der Zielgruppenerreichung. Sie schaffen in pädagogischen Kontexten einen Schutzraum für intensive Diskussionen. Neben der intellektuellen Auseinandersetzung und kritischen Analyse von Inhalten werden auch Methoden der aktiven Medienarbeit eingesetzt, um beispielsweise eigene Memes zu kreieren oder fiktive Verschwörungsmäthen zu entwerfen. Zudem werden gemeinsam Handlungsoptionen zum Umgang mit Abwertung und Ausgrenzung erarbeitet.

Mit dem Teilprojekt *Viral.Video.Voices* wurde nun ein neuer Projektbaustein ins Leben gerufen, der Berliner Jugendliche ermutigt, ihre Gedanken und Beobachtungen in eigenen Videoclips auszudrücken. Die Ideen gehen den Verantwortlichen also nicht aus.

Das Projekt *AntiAnti* stellt eine herausragende Verknüpfung von Medienpädagogik und politischer Bildung dar. Die wichtige Präventionsarbeit im Kampf gegen radikalisierende Online-Inhalte wird hier mit zeitgemäßen neuen Ansätzen vorangetrieben.

In der Jury waren wir beeindruckt von den umfangreichen und vielschichtigen Projekthinhalten. Wir möchten mit unserer Auszeichnung diese wertvolle Initiative stärken und das innovative Projektdesign würdigen. Wir wünschen dem Team von *mediale pfade* weiterhin viel Erfolg für den wichtigen Kampf gegen Diskriminierung, für Respekt und für Toleranz. Wir sagen: weiter so – und herzlichen Glückwunsch zum Dieter Baacke Preis 2022!